

Senioren-Radlergruppe Kanton Schwyz, eine Untersektion des SRB Schwyz – Swiss Cycling Verbandes

**Eingabe an das Büro für Raumplanung AG, Remund und Kuster,
z.Hd. Herrn Maurus Köchli, 8808 Pfäffikon**

1. Einleitung/Allgemeines

Vorgeschriebene Breiten der Radspuren entlang Hauptstrassen (gelb gestrichelte Radstreifen)

Antwort von Herrn Köchli: Keine einheitlichen Breiten, obwohl man dies wünscht. Bergauf wäre die Wunschbreite 150 cm und im Flachen 125 cm. Meistens kommt seitlich noch eine Abwasserkanal hinzu. der den Radstreifen optisch und optimal verbreitert.

Autos fahren von A nach B, möglichst schnell und ohne Umwege.

Bei Velos ist das etwas anders. Man unterscheidet hier die Velotouristen, Velosportler, also den Freizeitverkehr auch mit Familien. Hinzu kommt der Berufsverkehr sei es zur Arbeit oder in die Schule. Letztere beiden möchten ebenfalls wie die Autofahrer möglichst schnell von A nach B kommen. Nur dies ist leider sehr eingeschränkt möglich, oder zu gefährlich.

Nach unserer Meinung ist das Angebot für den Freizeitverkehr sehr gut ausgearbeitet. Es besteht sogar eine detaillierte Karte „Schwyz – Glarus“ mit empfohlenen Routen. Diese führen z.B. auf, ob es sich um Radwege, Hauptstrassen mit mittlerem Verkehr oder gefährliche Strassen mit starkem Verkehr handelt. Ebenfalls sind die Naturstrassen eingezeichnet. Weitere Angaben über Steigungen/Gefälle. Also alles vorhanden, man muss nichts Neues erfinden.

Wo es unserer Ansicht nach sehr schlecht bestellt ist, sind die neuralgischen Punkte, an denen der Velo-Berufs-Verkehr täglich durch oder grosse Umwege in Kauf nehmen muss. Bei neu geplanten Ausbauten der Strassen sind immer seitliche Radstreifen anzubringen und selbstverständlich auch Trottoirs. Bei Fußgänger Inseln darf der Radstreifen nicht einfach aufhören, sondern es sind bei den Trottoirs Ausbuchtungen vorzunehmen.

Ebenfalls erwarten wir von den Planern, dass die neuralgischen Punkte (aufgeführt unter Hauptstassen Kt. Schwyz) möglichst bald zugunsten des Veloverkehrs behoben werden. Diese Anpassungen sind unseres Erachtens vielfach ohne grossen finanziellen Aufwand möglich.

2. Hauptstrassen im Kantons Schwyz (immer auch in Gegenrichtung)

Richterswil – Bäch

Hier ist es absolut unverantwortlich mit dem Velo auf der Hauptstrasse zu fahren.

Was bleibt übrig? Ausweichen über den neuen Wanderweg? (wahrscheinlich besteht hier ein Fahrverbot und der Fussgänger hat sicher etwas gegen die Velofahrer)

Bäch – Pfäffikon	<p>Seitliche Radstreifen vorhanden. Kurz vor Pfäffikon endet der Radstreifen für einige Meter (beim Fussgängerstreifen mit Fussgängerinsel).</p> <p>Die Verengung ist massiv, man muss auf die vielbefahrene Strasse ausweichen, sehr gefährlich.</p>
Pfäffikon – Altendorf (Hirschen)	<p>Seitliche Radstreifen bis Hirschen Altendorf vorhanden. Ausnahme Region Lidwil, Radwege lösen sich plötzlich in Luft auf. Vor dem Lichtsignal in Pfäffikon Richtung Zürich hat der Velofahrer keinen Platz mehr. Autos drängen vorbei. Dasselbe in Richtung Altendorf beim Schuhgeschäft. Wer diese relativ neue Verkehrsplanung ausgeführt hat, fährt nie Velo. Platz für alle Verkehrsteilnehmer wäre vorhanden. Beim Lidwil-„Stutz“ hört sowohl bergauf wie bergab der Radstreifen plötzlich auf. Für bergauffahrende Velofahrer hat es keinen Platz mehr. Muss er sich auch da in Luft auflösen? Mit wenigen Mitteln könnte man die Sache beheben.</p> <p>Ausweichen über das Altendorfer-Tal ist zwar anstrengend, wäre aber eine mögliche Alternative für Freizeitvelofahrer.</p>
Altendorf (Hirschen) bis Lachen	<p>Auf der Hauptstrasse zu gefährlich, keine seitlichen Radspuren. Ausweichmöglichkeit über Brüggli, Heerstrasse. Wir nehmen an, dass nach Ablehnung der Einsprachen durch das Bundesgericht die Kernumfahrung Lachen jetzt zügig an die Hand genommen wird. Wir verlangen, dass das Problem Veloverkehr ebenfalls miteinbezogen wird. (siehe auch Postulat KR Schwiter Karin und Kägi Irene)</p>
Lachen – Siebnen	<p>Auf der Hauptstrasse zu gefährlich, keine (oder fast keine) seitlichen Radspuren. Auf der rechten Seite Richtung Galgenen/Siebnen besteht eine Spur, jedoch Abgrenzung durch eine gelbe durchgezogene Begrenzung. Das heisst, nur für Fussgänger. Velofahrer riskieren Bussen.</p> <p>Ausweichen möglich ab Altendorf über Brüggli, Heerstrasse, Steinegg und südlich vorbei am Dorf Galgenen (Obergasse) und weiter nach Siebnen. Teilweise ein Auf und Ab und Mehrkilometer.</p>
Siebnen – Reichenburg	<p>Auf der Hauptstrasse sehr gefährlich, keine seitlichen Radspuren. Hier sollte man endlich vorwärtsmachen. Wenn man für Hornbach Land enteignen kann, sollte es auch für einen sicheren Schulweg möglich sein. Region Schübelbach – Buttikon – Reichenburg sehr viel Schülerverkehr. Im Winter für den Autoverkehr äusserst gefährlich, weil viele Schüler ohne Licht fahren oder dieses durch die Riesenrucksäcke verdeckt wird.</p>
Lachen – Wangen - Tuggen – Grynau	<p>Sollte man als Velofahrer meiden. Zu schmal und zu gefährlich. Keine seitlichen Radspuren für Velofahrer.</p>

Der seitliche Metall-Zaun mit starken Drähten wurde nach Kabelarbeiten vor und nach Wangen wieder montiert.

Ausweichen über Flugplatz und nachher Linthebene ist möglich, jedoch mit Mehrkilometern.

Schübelbach – Tuggen Ideal ist der neue Radweg von Schübelbach nach Tuggen. (bzw. die letztes Jahr durchgeführte Verlängerung) Wieso eigentlich nur hier und dann noch mit grösstem Aufwand?

Siebnen – Wägital Diese Strecke sollte man als Velofahrer meiden. (Tunnels, Licht, Schnellverkehr)

Ausweichen kann man sehr gut ab Galgenen oder Siebnen über Gusöteli, Stalden, Staldenstutz und weiter nach Vorderthal.

Schwyz – Rothenthurm Ideal, seitlich befinden sich Radspuren. Leider nur bis zur doppelspurigen Strasse oberhalb von Sattel. Warum nur wurde hier der Radstreifen vergessen? Die Autos rasen in Zweierkolonnen am Velofahrer vorbei, meistens mit mehr als 80 km/h. Der Velofahrer muss sich auch hier in Luft auflösen.

Ausweichen kann man über das Dorf Sattel, sehr steil.

Rothenthurm – Biberbrugg Teilweise noch keine seitlichen Radspuren. Zum Teil sehr gefährlich.

Ausweichen kann man in Rothenthurm über das Moor Richtung Ratenpass und dann auf der Ratenpassstrasse nach Biberbrugg. (Umweg von mehr als 3 km und teilweise steil)

Biberbrugg – Schindellegi Beidseits sind die Radspuren zu schmal, es gibt keine Ausweichmöglichkeit. Warum wurde bei der Erneuerung der Stützmauer die Fahrradstreifen-Verbreiterung vergessen? Autos rasen in 2-er Kolonnen vorbei!

Pfäffikon – Schindellegi
Freienbach – Wilen Ideal, seitliche breite Radspuren vorhanden. Bis kurz vor Beginn der Steigung gibt es einen Radweg. Nachher fehlt ein Radweg oder Radstreifen. Zum Glück gibt es eine km/h Beschränkung. Aber der Velofahrer fühlt sich absolut unsicher. Ausweichen auf das Trottoir ist die einzige Lösung und man riskiert dabei Bussen.

3. Nebenstrassen (familientaugliche Radwege zum Radwandern etc. teilweise Naturstrassen)

Richterswil – Bäch Ausbau des Wanderweges für Velos? Wahrscheinlich unmöglich.

Bäch – Altendorf	Fast durchwegs seitliche Velostreifen, ausser Region Lidwil. (siehe auch Hauptstrassen) Uferweg Pfäffikon – Altendorf könnte ausgebaut werden, auch für Velofahrer. Fahrverbote müssen weg.
Altendorf – Lachen	Uferweg bis Hirschenbrücke ist vorhanden. Fahrverbote entfernen. Ab Hirschenbrücke siehe unter Hauptstrassen. Ausweichen über Brüggli, Heerstrasse ist möglich. Aber die Hirschenbrücke muss vorher überquert werden. Wir verlangen, dass bei der Planung der Kernumfahrung Lachen das Problem Veloverkehr gelöst wird. Nur ab Hirschenbrücke bis neuen Kreisel dürfte es Probleme geben, diese müssen unbedingt gelöst werden.
Galgenen / Siebnen	Ausschildern ab Galgenen und Siebnen über Gusöteli, Stalden – Staldenstutz und weiter bis Vorderthal.
Vorderthal – Innerthal:	Das Durchqueren der Tunnels oberhalb Vorderthal ist äusserst gefährlich und dann auch die Fortsetzung Staumauer bis Postauto-Endhaltestelle.

Unbedingt beachten! Radwanderkarte Schwyz – Glarus (siehe Beilage)

Nachstehendes nur zur allg. Information

Lachen bis Linthal	Es ist absolut möglich, ab hier auf Nebenstrassen (mit teilweise oder mehrheitlichen Fahrverboten für Autos) zu fahren. Nicht unbedingt für den Berufsverkehr geeignet, da zu weit weg von den Zentren.
Lachen bis Thusis	do.